

Zur Synonymie der Gattung *Apion* (Hbst.).

Kritische Bemerkungen zu Desbrochers *Troisième supplément à la Monographie des Apionides.*)

Von Hans Wagner, Zürich.

Im „Frelon“ 1908, p. 85 u. f. gibt Herr Desbrochers ein „Troisième Supplément à la Monographie des Apionides“, dessen Inhalt sehr Beachtung verdient, denn wohl selten wird es einem Coleopterologen oder Entomologen überhaupt gelingen, eine so musterhafte Publikation anzutreffen; es wäre wohl gut, diese nette Abhandlung, deren Inhalt im Nachstehenden kurz behandelt werden soll, als ungeschrieben zu betrachten, respective deren Beschreibungen zu durchlesen:

„1. *Apion Môroderi* n. sp.“. Diese Art ist nach mir vorliegenden Exemplaren (♂♀), welche von Herrn Moroder stammen, mit *Apion Grinieri* zu identifizieren; was Desbrochers zur Unterscheidung der beiden Species anführt, ist absolut hinfällig; die Exemplare aus Valencia (Moroderi) unterscheiden sich von typischen *Grinieri* von verschiedenen Arten Südfrankreichs einzig und allein durch den im ♀ Geschlecht unmerklich längeren Rüssel und solch eine minimale Differenz kann doch unmöglich als spezifische Differenz herangezogen werden?!

„3. *Apion impressidorsum* n. sp.“. Der „exacte“ Autor hat es ganz übersehen, daß er bereits im Jahre 1896 in seiner Monographie p. 286 ein *Apion impressidorsum* beschrieben hat, welches gleichfalls dem *Ap. arrogans* sehr nahesteht und aus Syrien (Akbés) stammt. Obwohl sich die beiden Beschreibungen nicht ganz decken, ist es sehr wahrscheinlich, daß es sich mit dem gleichen Namen, auch um die selbe Species handelt; sollte es sich jedoch um zwei verschiedene Arten handeln, so möge der Autor selbst die Umbenennung der 2. „nov. spec.“ vornehmen.

„6. *Apion ochroceras*, ♀ n. sp.“. Wie aus der Beschreibung zur Genüge hervorgeht und wie der Name schon erkennen läßt, handelt es sich hier um nichts anderes, als um ein ♀ des *Apion Gribodoi* Dbrs., welches mir in mehreren Exemplaren aus Rumänien (ex. Coll. Montandon und Breit) vorlag.

„7. *Apion helveticum*, n. sp.“ Ich habe im Jahre 1907 im Wallis Val d'Annivier) in Anzahl *Apion laevigatum* Payk. gesammelt und mir war es damals schon aufgefallen, daß eine kleine Anzahl von Exemplaren (es waren nur ♀♀!) sehr klein waren und an verschiedenen Körpersegmenten schwache Monstrositäten aufwiesen. Merkwürdigerweise erhielt ich kurze Zeit darauf von Herrn Pfarrer Rätzer einige Exemplare dieser Art aus den Juragebieten, welche zur Mehrzahl ebenfalls sehr kümmerlich waren und kleine Defecte oder besser „Krüppelhaftigkeit“ aufwiesen. Die Ursache dieser Deformationen ist ja schwer zu erklären, zumal sie an so verschiedenen Orten fast exakt gleich aufgetreten. — Jedenfalls aber handelt sich in diesen Exemplaren nicht um eine neue Art; indessen bin ich fest davon überzeugt, daß Herrn Desbr. zur Be-

schreibung seines *Ap. helveticum* ein solch „symmetrisch monströses“ Exemplar von *Ap. laevigatum* vorgelegen hat.

„9. *Ap. cavatum* n. sp. ♂♀“. Die Diagnose dieser n. sp., inclusive Patria 7 Zeilen stark, ist so vielsagend, daß man sie für eine ganze Anzahl Arten verwenden könnte, die in die Verwandtschaft des *Ap. onopordi* Kb. gehören. Allein abgesehen davon, daß alle die Desbrocher'schen „Arten“ aus der *onopordi*-Verwandtschaft, wie z. B. *frater* Db., *parens* Db., *hipponense* Db. nichts weiter als Localformen des *onopordi*, mit z. B. dichterem Behaarung, oder leicht eingedrückter Stirne etc. sind, handelt es sich auch in der obigen „n. sp.“ wohl nur um ein Synonym einer dieser Formen. Genug, würde bei der Diagnose nicht „*A. onopordi proximus*, . . . dabeistehen, könnte man daraus nicht einmal obiges entnehmen.

„10. *Ap. derelictum* n. sp. ♀“. Als 2. Art in diesem „Troisième supplement etc. beschreibt Herr Desbrochers ein „*Ap. derelictum* n. sp. ♂“, das zu *Ap. arrogans* gehört, 6 Seiten weiter ein *Ap. derelictum* ♀, das zu *Ap. loti* Kl. (*-angustatum*) gehört!! — Die beiden Beschreibungen decken oder ergänzen sich nicht, dem Autor müssen also 2 verschiedene Species vorgelegen haben; in diesem Falle muß das 2. *Ap. derelictum* umbenannt werden; ich überlasse es aber auch hier dem Autor mit Vergnügen, die Umbenennung vorzunehmen, da es mir kein Vergnügen ist, seinen Arten, namentlich wenn auch diese so „distinct“ ist wie die früher besprochenen, noch Namen zu geben.

Schließlich bringt Herr Desbrochers noch eine Neubeschreibung oder „verbesserte“ Beschreibung des *Ap. armiferum* Wnck., nachdem man schon lange weiß, daß diese Art nichts weiter als *Ap. dentipes* Gerst. ist, wie auch aus Wenkers Beschreibung mit genügender Deutlichkeit hervorgeht. Aber auch hier verläßt die gewohnte „Genauigkeit“ den Autor nicht, denn in der Beschreibung heißt es einmal *armiferum*, ein andermal *armatum*, und das sind 2 verschiedene Arten!!

Was noch von dem löblichen 3. Supplement übrig bleibt, ist herzlich wenig; 3 „n. sp.“, die auch noch einer genauen Einsichtnahme bedürfen, bevor sie als solche weiter gelten dürfen. Es ist für einen Spezialisten doch begreiflicherweise ein Vergnügen, solche Arbeiten aus seinem Gebiete durchstudieren zu können!

Für Herrn Desbrochers wäre es aber um die Wissenschaft ein großes Verdienst, wenn er endlich seine „Feder der descriptiven Coleopterologie“ beiseite legen würde, oder doch in einem anderen Gebiete, als in dem ohnehin schon so schwierig gemachten Gebiete der Curculioniden, seine Künste verüben würde, sonst kommen wir schließlich in eine unentwirrbare Situation.

Über aber, Herr Desbrochers möge vielleicht im Titelblatt seines „Le Frelon“ ergänzen: „Zeitschrift für humoristische Coleopterologie“; dann weiß man wenigstens, wie man die Sache zu nehmen hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Hans

Artikel/Article: [Zur Synonymie der Gattung Apion \(Hbst\). 123-124](#)